



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Wie es mitt den vnmündigte[n] die vn[der] iren bestenndigte[n] jare[n]
vn[d] denen[n] die yn gewalt jres vatter oder der geordenten vormünde
steen. Auch den Haubtkrancke[n] oder synnlosen: mitt ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Doch alles das man in dem ersten buch lesen mag. wie in dem ersten teil. In dem vierden buch angezeiget ist. Ti. xvj.

Item so ein frauw die ein eelichen man hatt in recht fürgefordert würde vnd in eigener person noch durch ir geordentē Anwalt nitt erscheinet. So mag sie ir eelicher man yn Recht verantworte vñ vertreten. Doch also das er dar nach vor entlicher vrtail yr verwilligū vñ bekräftigū solichs gerichtshandels fürbrūgē soll.

¶ Vnd wo er solichs nitt thette/so soll er dem Räte in Pen vnd straff fünff pfund Heller verfallen sein: vnd der widerparthey iren Kosten ablegen. Vnd der man soll alsdann hinfür in der selben sachen sundern genügsamen gewalt nit zügelassen/sonder wider die frawe procedirt werden.

¶ Aber ein fraw mag iren man on befunderen beuelße vnnnd gewalt des mannes nitt vertreten/sie thette dann deßhalb bestant zū recht wie ob steet vnnnd Renun-
cijrt vnd verzige sich aller gnaden. Vnd in sunder Velleians beneficio den frawē
in geschribenen Rechten gūnstlich zūgegeben.

¶ Doch mag ein yede frawe innerhalb inn sachen die sie selbs od ir besunderer hab oder güte berührend / persönlich oder durch iren anwalt clagen vnd handeln in aller der massen als der man sein selbs halß thun mag. Vnd in disen sachen mag sie der man on iren gewalt nicht vertreten

¶ Und wie wol ein yeder Procurator der in gemein gesetzt ist mit dem zusatz vñnd beuelß das er einen yeden zymlichen eyd inn des gewaltgebers seile schweren mög: So soll er doch nit zugelassen werden zu schwerē den Eydt für geuerde genāt. *Juramentum calumnie*: on sundern beuelße im deßhalben gegeben.

¶ Doch seint etlich Personen zugelassen denn selbten Eyd zu schwere one beuelch.
Nemlich ein yeder vormünder Tutor oder Curator legitimus. Auch ein gemeiner
Sindicus oder geschafft treger einer Statt eins Stiffts oder Closters

Itz ein fürwesser etlicher güter. vnd ein vatter für sein kynde. Vder ein gespyte per
son die das gemein recht zu lest mag schweren in ir eigen selesfür genurde. Dann yr
kynde bindet nit die von der wegen sie hädeln. Auch ein Procurator: d in gemein ge//
setzt so d herr ferr außledig vn nit anzuköm were mag schwere on sundren beuelß

wie es mit den Unmündigen die vnder iren be-
stendigen saren, vnd denē die in gewalt ires vat-
ters od̄ der geordneten Vormünder steen. Auch
den Hantkranken oder synlosen mit clagen
vnd antworten gehaltē werden sollen. Zi. xx.

O Je vnmündige die nit volkommen in dem verstande vnd in der gewalt
irer vätter oder vormünde: vnd die Sinesen die dan vollen gebrauch
irer vernunft nicht han. mögen nit clagen noch antworten hinderuß habß
auß rechter eckafft. Doch mögen ir Vätter: Vormünde vnnnd pfleger irent habß
clagenn. Vnnnd solten die selben alle ir notturst handeln vnnnd fürnemen wie sich
gepürt vnnnd recht ist.

¶ Vnnnd welche außsynen nit Vormünde hetten: denen soll von einem erbaren
Rate auß oberkeit: oder vff der gesynten anruffen pfleger od Vormünde gegeben
werde: die dan iren habß handeln vnd möge wie ob begriffen vnd recht ist

**Von züsprüchen vnd Clag der antworter. vnnnd
wie die nach beuestigung des kriegs wider die
Cleger im hangendem rechten des Clegers be-
schehen mügen.** Zi. xxi.

S Ein Burger oder Inwoner einen andern fürgefördert vnd yn daruff be-
clagt hatt: vnnnd vff solich clag der krieg beuestiget ist. mag nicht destmin-
der der antworter den Cleger vmb andere sein forderung auch fürneme vñ
beclagen. Doch also das yeden rechtem vnd gerichtßhandel in sunderheit nach sei-
ner ordnung wie sich dann gepürt soll nachgegangen werden.

**Was in hangendem Rechte oder krieg kein
nüwerung fürgenommen werde.** Zi. xxii.

¶ Ein Parthey gegen der andern etwas nüwerung in hangendem rechten
fürgenommen hette. also das die güter vmb die geclagt: oder gestalt d sach
geendert würde: anders dann die clag oder antwort der sach ergriffen hett:
so sollen vff des jhenen anruffen dem zü wider innouirt vnnnd solich nüwerung be-
schehen were. die selben nüwerung vnnnd Innouata wo die angezöigt fürbracht od
beweyßt weren: on Libel sonder auß richelichem Ampt reuocirt. abgethan: vnd die
sach in yr vorig wesen vnd standt: gericht: gestelt: oder gesetzt werden.

¶ Wo durch den antworter oder beclagten solicher habe vnnnd güter darumb der
spann ist. in hangendem rechten des kriegs. einich verüfferung: ver hinderung: oder
Alienation beschhe: so soll der selb verüfferrer durch die vrteler vff angesynne des
Clegers: auß richterlichem Ampt gerrungen vnnnd darzü gehalten werdenn. solich
verüffert habe vnd güter wider an sich zübringen: oder gleychmessig habe vñ gü-
ter oder so vil die selben wert weren an statt d verüfferten güter stellen souerz nit
möglich were das die verüfferten güter wider gestelt od ankome werden möchten:

• Biii